

# Freiburger Nachrichten

Einzig deutschsprachige Tageszeitung im zweisprachigen Kanton Freiburg

FREITAG, 21. OKTOBER 2016

Nr. 244

A.Z. 1700 Freiburg 1  
153. Jahrgang  
Einzelverkauf Fr. 3.00\*

\*Dieser Betrag enthält  
2,5% MwSt.

## Eishockey

Gottéron's  
Filigrantechner  
Roman Cervenka  
nimmt immer mehr  
Fahrt auf.

Seite 11



Nutzfahrzeuge

Ihr neues Nutzfahrzeugcenter:

AMAG Givisiez  
route du Crochet 8  
1762 Givisiez  
www.nutzfahrzeuge.givisiez.amag.ch

## Bundesrat will Finanzmarkt stärken

Von der Defensive in die Offensive: Nach Ansicht der Landesregierung muss der Schweizer Finanzmarkt die Strategie ändern.

**BERN** In den vergangenen Jahren stand die Schweiz wegen ihres Finanzplatzes unter starkem Druck und musste internationale Standards übernehmen. Nach den turbulenten Zeiten will der Bundesrat nun vor allem die Wettbewerbsfähigkeit der Branche stärken und neue Technologien fördern.

### Andere Strategie

Finanzminister Ueli Maurer sprach am Donnerstag vor den Medien in Bern von einem Strategiewechsel. Das Kapitel der vergangenen Jahre sei ab-

geschlossen. «Wir gehen von der Defensive in die Offensive», sagte der ehemalige Verteidigungsminister.

In seinem neuen Bericht zur Finanzmarktpolitik legt der Bundesrat dar, wo er ansetzen will. Bei künftigen Regulierungen will er nationale Handlungsspielräume nutzen. Die Schweiz solle sich aber weiterhin an global anerkannten Standards ausrichten. Als offene Volkswirtschaft habe sie gar keine andere Möglichkeit, sagte Maurer.

Weil die Bedeutung internationaler Standards zugenom-



Bundesrat Ueli Maurer. Bild key

men hat, kann sich der Schweizer Finanzplatz weniger von anderen abheben. Zugleich würden grenzüberschreitende Finanzdienstleistungen erschwert und verteuert, heisst es im Bericht.

### Aktive Werbung

Der Bundesrat setzt sich deshalb zum Ziel, den Schweizer Finanzdienstleistern ausländische Märkte möglichst offenzuhalten. Zu diesem Zweck will er Vereinbarungen mit Partnerländern abschliessen und sich dafür einsetzen, dass die EU die Gleichwertig-

keit der Schweizer Regulierungen anerkennt.

### Werbetrommel rühren

Ein Finanzdienstleistungsabkommen ist in den nächsten Jahren für den Bundesrat kein Thema. Laut Finanzminister Maurer gehen dem Bundesrat die Bedingungen der Europäischen Union zu weit. Dafür will er die Werbetrommel rühren: Das Finanzdepartement solle «eine sichtbare Rolle bei der Promotion des Finanzplatzes» übernehmen, heisst es im Bericht.

sda  
Bericht Seite 15

## Trump verliert letztes TV-Duell

**WASHINGTON** Donald Trump will das Ergebnis der US-Präsidentenwahl nicht unbedingt akzeptieren. Damit hat der republikanische Kandidat in Las Vegas in der Nacht auf gestern bei der letzten TV-Debatte mit seiner demokratischen Gegnerin Hillary Clinton vor der Wahl am 8. November für einen Eklat gesorgt. Auf die Frage des Moderators des Senders «Fox News», ob er sich zum Prinzip bekenne, dass der Wahlverlierer stets den Sieg des Gegners anerkenne, sagte Trump, er werde dies erst «zum gegebenen Zeitpunkt» mitteilen. Nie zuvor hatte ein Präsidentenkandidat vor der Wahl die Anerkennung des späteren Wahlausgangs verweigert. Im dritten Rededuell zwischen Trump und Clinton ging es erneut hart zur Sache – auch inhaltlich. Ersten Blitzzumfragen nach der Debatte zufolge war Trump der klare Verlierer – ebenso wie zuvor in den beiden anderen Duellen.

Ein Augenschein in Arizona zeigt, dass Migrationshardenliner Trump auch im Grenzstaat umstritten ist. Seine Ankündigung, eine Mauer an der Grenze zu Mexiko zu bauen, nimmt dort niemand ernst. sda/ts/BZ  
Bericht Seite 19



## Theater

### Eine Hommage an Tinguely

**FREIBURG** Ab Mittwoch wird im Gutenberg-Museum in Freiburg ein Theaterstück zu Ehren des Künstlers Jean Tinguely aufgeführt. Dies im Rahmen des Tinguely-Jahres, welches zum 25. Todestag des bekannten Künstlers stattfindet. Inszeniert wurde das Stück von Renato Delnon, Komiker, und Jean Winiger, Schauspieler und Schriftsteller. «Jean Tinguely – Meta Physi(k)que» ist nur eines der Highlights auf der Freiburger Kulturagenda. Der Ausnahmepianist Kit Armstrong und die Jazzgeigerin Eva Slongo sind weitere. jj/rsa/Bild vm  
Berichte Seite 8 und 9

## Eine Woche lang im Musicalfieber

**ST. ANTONI** Im Bildungszentrum Burgbühl hat diese Woche eine Musicalwoche stattgefunden. Organisiert wurde sie von der Fachstelle Kirchenmusik Deutschfreiburg. Im Verlauf der Woche konnten Kinder singen, tanzen, schauspielern und basteln. Sie mussten aber auch intensiv üben, denn die Musicalwoche wird heute Abend mit der Aufführung des einstudierten Musicals in Tafers abgerundet. Das Musical behandelt auch in diesem Jahr wieder eine biblische Geschichte. jj  
Bericht Seite 7

## Eine weitere Poststelle steht vor der Schliessung

In Überstorf soll die Poststelle durch eine Agentur ersetzt werden. Die Verhandlungen laufen.

**ÜBERSTORF** Im Februar traf es Wünnewil, auf Ende Jahr wird es in Jaun so weit sein, und nun zeichnet sich auch in Überstorf die Schliessung der Poststelle ab. Wie die Post auf Anfrage bestätigt, prüft sie zurzeit für die Gemeinde Überstorf das Agenturmodell. Die Poststelle würde damit als Agentur in einen bestehenden Laden inte-

griert. Noch habe die Post keine spruchreife Lösung, die Verhandlungen mit einem Agenturpartner seien aber schon weit fortgeschritten, sagt Mediensprecherin Isabelle Mouron. Wer dies ist, weiss Vize-Ammann Gerhard Lehmann nicht. «Die Post hat mit verschiedenen Ladeneigentümern Kontakt aufgenommen.» Auch der Zeitpunkt für die Poststellenschliessung ist noch nicht bekannt. Er dürfte aber in wenigen Wochen bekannt gegeben werden. ak  
Bericht Seite 7

## Die Suva setzt vorläufig keine Detektive mehr ein

Nach einem Gerichtsurteil lässt die Versicherung nicht mehr observieren. Nun muss die Politik handeln.

**BERN** Für Unfallversicherer gibt es in der Schweiz keine genügende Rechtsgrundlage, um mutmassliche Versicherungsbetrüger von Privatdetektiven überwachen zu lassen. Nur einen Tag nachdem der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) dieses Urteil veröffentlicht hatte, reagierte gestern die Suva: Sie

lässt vorläufig keine Klienten mehr observieren. Die Invalidenversicherung hält weiterhin an Observationen fest. Sie stützt sich auf eine separate Rechtsgrundlage, die unter Juristen aber umstritten ist. Weil es einen klaren politischen Willen gibt, Versicherungsmissbräuche auch mit Observationen zu bekämpfen, dürfte es nur eine Frage der Zeit sein, bis das Parlament diese Gesetzeslücke schliesst. Der Bundesrat müsste nur eine alte Vorlage reaktivieren. ki/BZ  
Bericht Seite 15

## Schlagzeilen

**Öffentlicher Verkehr**  
Die SBB rüsten in den nächsten sieben Jahren ihre älteren Regionalzüge für 55 Millionen Franken mit moderner Elektrotechnik aus.  
Seite 14

**Sparmassnahmen**  
Ginge es nach dem Durchschnittsbürger, müssten Verwaltung und Landwirtschaft den Gürtel enger schnallen.  
Seite 17

**Urteil**  
In Spanien kippt das Verfassungsgericht das Verbot von Stierkämpfen in Katalonien, weil diese zum kulturellen Erbe des Landes gehörten.  
Seite 20

### Zitat des Tages

«Die Persönlichkeit eines Richters besteht bei weitem nicht nur aus seinen politischen Werten.»

Jean-Luc Baechler  
Präsident des  
Bundesverwaltungsgerichts  
Seite 14

## Wetter

**Kühl mit Schauern und Auflockerungen am Nachmittag.**



Seite 20

### Inhalt

Todesanzeigen	6
Forum/Agenda	10
TV/Radio	16
Börse	17
Kinos	18
Redaktion	026 426 47 47
Abonnemente	026 347 30 00
Inserate	026 347 30 01

www.freiburger-nachrichten.ch



Reklame

ackermann  
Düdingen  
Haustechnik & Gebäudehüllen

www.ackermannag.ch